

Nein:

Christen und Muslime beten nicht denselben Gott an

von Mark Tapscott

[Veröffentlicht am 02.08.2017 von de.europenews.dk](#)

Quelle: [Daily Caller](#) - Übersetzt von [EuropeNews](#)

Im Gegensatz zu dem was der ehemalige *Präsident George W. Bush* sagte, bedeuten Texte, die von Muslimen und einigen wichtigen katholischen und protestantischen Kirchenführern als heilig bezeichnet werden, nicht, dass Muslime und Christen denselben Gott anbeten und darum sind ihre Gesellschaften auch so radikal verschieden.



Der Gedanke, dass die beiden größten monotheistischen Religionen denselben Gott anbeten, wurde nach den Geschehnissen von 9/11 zur Binsenweisheit, möglicherweise zu großen Teilen wegen Bush, der versuchte die säkularen westlichen Liberalen und Christen mit den moderaten Muslimen im Kampf gegen den Terror zu vereinen.

- „*Ich glaube wir beten denselben Gott an,*“ sagte Bush bei verschiedenen Gelegenheiten, sowohl während seiner beiden Amtszeiten im Oval Office und in den Jahren danach. Auch hat er sich häufig auf eine Geschichte bezogen, beispielsweise in einem Interview mit *Charles Gibson* von ABC im Jahr 2011, dass „*wir alle verschiedene Wege haben, um zum Allmächtigen zu gelangen.*“

Ähnlich empfiehlt Sure (29:46) den Muslimen, was man tun sollte, wenn man sich mit Christen und Juden über Allah unterhält:

- „*Debattiert mit den Schriftbesitzern nur auf die beste, weiseste Art, es sei denn, es geht um die Ungerechten unter ihnen. Sprecht: "Wir glauben an das, was uns und an das, was euch herabgesandt wurde. Unser und euer Gott ist Einer, Dem wir uns ergeben."* [Übersetzung Azhar]

Papst Johannes Paul II. würde dem wahrscheinlich zustimmen und es gibt protestantische Stimmen der Hauptlinien, die das auch tun. So funktionieren Mythen, sie klingen so vernünftig und richtig und können oberflächlich sogar logisch aussehen, aber bei näherer Betrachtung der grundsätzlichen Glaubenssysteme der Christen und Muslime über das Geheiligte, deckt die unendliche Leer der Behauptung auf.

Beginnen wir damit, wie die beiden Glaubenssysteme Jesus Christus sehen. Christen glauben das, was Jesus über sich selbst sagt.

- In Johannes 8:58 sagt Er: „*Wahrlich wahrlich, ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin ich.*“
- Und in Johannes 14:6 formulierte er es so: „*Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Keiner kann zu Gott kommen außer durch mich.*“
- Und in Johannes 8:58 sagt er: „*Gott und ich sind eins.*“

Josh McDowell äußerte den berühmten Satz, dass man entweder der Herr sei oder verrückt sein muss, wenn man solche Behauptungen aufstellt, da gibt es keinen Mittelweg.

Es gibt definitiv keinen Mittelweg im Islam in Bezug auf Jesus.

- **Glaube in Jesus ist die schlimmste Art der Blasphemie. Islam bedeutet „Unterwerfung“ oder „Kapitulation“.**

→ Mohammed beschrieb Allah in Sure 112:

„Sprich: "Er ist Gott, der Einzige. Gott, der allein Anzuflehende. Weder zeugt Er, noch ist Er gezeugt worden. Ihm gleicht niemand."

Darum ist die christliche Dreifaltigkeit – Gottvater, Sohn und der Heilige Geist – die ultimative Häresie für Muslime. Um absolut zu sein, muss Allah der einzige und total anders sein als ein Mensch. Etwas anderes zu glauben bedeutet Götzentum, und Muslime nennen es „Shirk“, also das Anbeten verschiedener Götter oder auch *Polytheismus*.

Muslime bestätigen zwar, dass Jesus ein Prophet war, aber sie weisen das christliche Verständnis schärfstens zurück, dass Er am Kreuz starb, um die Sünden der Menschen auf sich zu nehmen und dass Seine Wiederauferstehung drei Tage nach seinem Tod seine Behauptung, Gott zu sein, bewies.

- **Für den Muslim ist es einfach unvorstellbar, dass Allah ein Mensch würde oder einen tödlichen Tod sterben würde aus irgendeinem Grund.**

Darum fokussiert sich der Islam auf Äußerlichkeiten. *Schariagesetz* ist ein Instrument, mit dem jeder Aspekt des täglichen Lebens Allahs Forderungen unterworfen wird, einschließlich Politik und bürgerlicher Gesellschaft, Wirtschaft, Soziales, Sport, Militär und internationale Beziehung.

Der Wert eines jeden Individuums und jedes Elements einer muslimischen Gesellschaft wird beurteilt in dem Maß, in dem er sich Allah unterwirft. Die einzige „Änderung“ oder „Erlösung“ in einer muslimischen Gemeinschaft ist Fortschritt hin zu einer totalen Unterwerfung unter den Willen Allahs. In Sure 33:36 steht:

- **„Es gebührt keinem Gläubigen - Mann oder Frau - wenn Gott und Sein Gesandter eine Entscheidung getroffen haben, eine eigene Wahl zu treffen. Wer sich Gott und Seinem Gesandten widersetzt, geht eindeutig irre.“**

Nichts könnte unterschiedlicher sein zum Christentum. Die Trennung von Kirche und Staat beispielsweise, dass säkulare und religiöse Menschen seit vier Jahrhunderten im Westen gleichermaßen als selbstverständlich hinnehmen, wurzelt in dem was Jesus sagt in Markus 12:17:

- **„So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist!“**

Diese Trennung entstammt der Tatsache, dass ein „Wechsel“ in der Gesellschaft für die Christen mit dem Herzen jeder einzelnen Person beginnt, **das**, was Jesus als „Wiedergeburt“ bezeichnete in seinem Gespräch mit Nikodemus in Johannes 3:3.

Manche nennen es das „*Komm zu Jesus Meeting*.“